

geführt. Auch gemeinsame Sitzungen der Parteileitung und der FDJ-Leitung bewähren sich. Immer mehr Schulen gehen dazu über, monatlich den Tag des Gruppenfunktionärs durchzuführen. Hier werdep diese FDJ-Funktionäre über aktuelle Fragen bei der Verwirklichung der Politik der Partei sowie über Ergebnisse und Probleme in der Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Schule informiert. Gleichzeitig werden Anregungen für die Gestaltung des Lebens in den FDJ-Gruppen gegeben.

An der Carl-Blechen-Oberschule Cottbus wird auf Initiative der SPO schon seit längerer Zeit der Tag des Gruppenfunktionärs durchgeführt. Genossin Reißner, Parteisekretär dieser Schule, brachte zum Ausdruck, daß in diesen Veranstaltungen die SPO viele wertvolle Informationen erhält; so zum Beispiel über die Wirksamkeit der Arbeit in den FDJ-Gruppen und über Fragen, die von den FDJ-Mitgliedern gestellt werden. Daraus leiten sich immer Schlußfolgerungen für die Arbeit der Parteileitung und aller Genossen an der Schule ab.

An dieser Schule trifft sich auch der Direktor wöchentlich mit der Leitung einer FDJ-Gruppe zu einem zwanglosen Gespräch. Dabei sind nicht nur die Schüler Nehmende. Der Direktor erhält Kenntnis über viele die Klassenkollektive bewegende Probleme, über Meinungen zu aktuellen politischen Fragen, und er erhält Hinweise, die die pädagogische Arbeit betreffen.

### **Klassenleiter haben besonderen Auftrag**

Eine ebenfalls an der Carl-Blechen-Oberschule Cottbus bewährte Methode der Parteiarbeit soll hier besonders erwähnt werden. Die Parteileitung kommt regelmäßig mit den Klassenleitern der 8. bis 10. JQassen zusammen. Anliegen dieser Beratungen ist es, die Situation in den jeweiligen Klassenkollektiven einzuschätzen. Es werden Erfahrungen über bewährte Methoden in der pädagogischen Arbeit und im Zusammenwirken mit den FDJ-Gruppen vermittelt. Und wenn es erforderlich ist, dann wird von diesen Beratungen ausgehend die konkrete Hilfe und Unterstützung für einzelne Klassenleiter organisiert. Den großen Wert solcher Zusammenkünfte begründet die Genossin Reißner damit, daß die Klassenleiter am unmittelbarsten mit den FDJ-Mitgliedern verbunden sind. Wenn sie sich der großen Rolle der FDJ im Prozeß der kommunistischen Erziehung bewußt sind, wenn sie vertraut sind mit den Beschlüssen des Jugendverbandes sowie mit Erfahrungen der Gestaltung einer anspruchsvollen FDJ-Arbeit, dann wird erfahrungsgemäß auch in den FDJ-Gruppen eine große Aktivität entwickelt.

Mehrere Diskussionsredner gingen von der vom

X. Parteitag gestellten Forderung aus, daß der weitere Vormarsch des Sozialismus und die Verschärfung der internationalen Klassenaueinandersetzung hohe Anforderungen an die klassenmäßige Erziehung der Jugend, an die Vertiefung ihrer patriotischen und internationalistischen Haltung, an ihre politische Standhaftigkeit in jeder Situation stellen. Daraus wurde abgeleitet, daß es ein wesentlicher Auftrag für jede Schulparteiorganisation sein muß, die FDJ-Gruppen dabei zu unterstützen, ihrer Rolle als politische Organisation der Jugend in vielfältiger Weise gerecht zu werden.

Was sich dabei in der Arbeit der Schulparteiorganisation bewährt, wurde an vielen Erfahrungen deutlich gemacht. An der Salvador-Allende-Oberschule Oranienburg werden zum Beispiel gemeinsam mit der Leitung der FDJ-Grundorganisation Themen festgelegt, die zusätzlich zum FDJ-Studienjahr und den FDJ-Versammlungen in den Klassenkollektiven diskutiert werden. Dadurch wird es möglich, auf viele Fragen zu aktuellen Ereignissen Antwort zu geben und Standpunkte dazu herauszuarbeiten.

Alle Genossen, die im Erfahrungsaustausch das Wort nahmen, betonten die besondere Bedeutung des FDJ-Studienjahres für die politische Bildung und Erziehung der FDJ-Mitglieder und leiteten daraus eine hohe Verantwortung der Schulparteiorganisation ab. Ein ständiges großes Augenmerk schenken sie dabei vor allem der Auswahl der Propagandisten, ihrer Qualifizierung und Anleitung.

An vielen Schulen konnten im Ergebnis eines engen Zusammenwirkens der SPO mit den Parteileitungen der Patenbetriebe und mit den Parteigruppen der Elternvertretungen Propagandisten für das FDJ-Studienjahr aus Betrieben und anderen Einrichtungen gewonnen werden. Wie die Erfahrungen zeigen, erhöht das die Wirksamkeit der einzelnen Zirkel im politischen Bildungssystem des sozialistischen Jugendverbandes. Diese Propagandisten verstehen es in der Regel gut, die theoretischen Probleme mit den praktischen Aufgaben im Territorium zu verbinden. Besonders wertvoll ist, daß sie anhand eigener Lebenserfahrungen vermitteln können, was es heißt, Revolutionär zu sein, was es bedeutet, sich im Denken und Handeln von den Klasseninteressen der Arbeiterklasse leiten zu lassen.

Aber auch wenn die Propagandisten von außerhalb der Schule kommen, sichern die Leitungen der SPO, daß die in den Parteileitungen für das FDJ-Studienjahr verantwortlichen Genossen sowie die Klassenleiter sich aktiv in die Vorbereitung und Durchführung jeder Zirkelstunde einschalten. Und dabei ist es immer ein